

Christina Herr

# Mamagluck

Kleine Schätze im Alltagstrubel



## *Für meine Mama Conny*

Einer wundervollen Mutter,  
der ich eine Kindheit voller schöner  
und unvergesslicher Momente verdanke  
und von der ich so viel Wertvolles  
für mein Mama-Sein gelernt habe



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im  
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn  
Alle Rechte vorbehalten  
Gesamtgestaltung: Eleonora Reimer, Dortmund, [www.inteamdesign.de](http://www.inteamdesign.de)  
unter Verwendung von Bildern © [www.123rf.com](http://www.123rf.com), © Eleonora Reimer  
Lektorat: Ruth Atkinson, Neukirchen-Vluyn  
Verwendete Schriften: Calibri, Kitten  
Gesamtherstellung: FINIDR, s.r.o.  
Printed in Czech Republic  
ISBN 978-3-7615-6390-8

[www.neukirchener-verlage.de](http://www.neukirchener-verlage.de)



## *Liebe Leserin!*

Ich möchte dir gratulieren: Ich beglückwünsche dich zu deinem Mama-Sein!

Wenn ein Kind seinen Geburtstag feiert, gratuliert man ihm zu seinem Ehrentag, wünscht ihm ein segensreiches neues Lebensjahr und beschenkt es reichlich. Als Mutter wirst du am Feiertag deines Kindes nur selten mit Glückwünschen bedacht, von Geschenken ganz zu schweigen. Und dabei hättest du dir einen Strauß an guten Wünschen und wertschätzenden Worten verdient – nicht nur am Geburtstag deines Kindes oder am Muttertag. Schließlich bist du es, die dein Kind auf die Welt gebracht hat, die es erzieht, prägt und mit Liebe überschüttet. Das, was du als Mama täglich vollbringst, ist großartig und unschätzbar wertvoll, auch wenn du dir dessen nicht immer bewusst bist. Dein Mama-Sein ist ein Grund zum Feiern, ein Grund, dich zu feiern – am Geburtstag deines kleinen Schätzchens und an jedem anderen Tag.

Dieses Buch möchte dir deutlich machen, wie wichtig du als Mutter bist, wie wertvoll die kleinen und großen Dinge sind, die du jeden Tag für dein Kind, deine Kinder tust. Die Texte in diesem Buch möchten dich einladen, die kleinen Schätze, die sich oft im Alltag verstecken, wahrzunehmen und bewusst zu genießen. Die Geschichten, Gedichte und Impulse möchten dich ermutigen, inmitten des Alltagstrubels innezuhalten, Atempausen einzulegen und dich selbst als Persönlichkeit nicht aus den Augen zu verlieren. Denn im Mama-Sein liegt doch trotz aller Herausforderungen ein großes Glück verborgen!

Ich wünsche dir, dass du viele schöne Mama-Momente mit deinen Kindern erlebst, dein Mama-Sein in vollen Zügen genießen kannst und immer wieder mit einer großen Portion Mamaglück erfüllt wirst!

Herzlich,  
Christina Herr



*Alles, was ich bin  
oder was ich hoffe,  
jemals zu werden, verdanke ich  
meiner Mutter.*

*Ich erinnere mich  
an ihre Gebete,  
und sie sind mir immer gefolgt,  
sie sind mir mein Leben lang  
treu geblieben.*

Abraham Lincoln



## EXPERTENMEINUNG

# Wenn Kinder den Begriff Mutter erklären ...

„Eine Mutter ist jemand, der einem Kind zum Beispiel Essen macht. Eine Mutter ist nett. Eine Mutter ist ein Mensch. Eine Mutter pflegt gut.“  
(Simeon, 6 Jahre)

„Die ist wichtig und sie macht fast alles für ihr Kind.“  
(Hanna, 8 Jahre)

„Sie hat ein oder mehrere Kinder und ist damit beschäftigt, sie großzuziehen und zu erziehen, und sie zu beschützen und für sie zu sorgen.“  
(Lilli, 11 Jahre)

„Das ist eine Aufpasserin für Kinder.“  
(Carla, 6 Jahre)

„Eine Mama ist ein Familienteil, eine Person, die immer für einen da ist und auf die man sich immer verlassen kann.“  
(Jacob, 10 Jahre)

„Eine Mutter ist weiblich, sie ist meistens nett, kann böse werden und verbietet einem manchmal Sachen und sie erlaubt einem Sachen. Und sie gibt viel Geld für einen aus.“  
(Louis, 10 Jahre)

„Eine Mama ist jemand, der auf dich aufpasst, und der dich geboren hat.“  
(Max, 8 Jahre)



Mutter sein heißt, kleine Atemzüge hören und  
leichte Herzschläge,  
scharfäugig werden wie ein Tier des Waldes  
für alle Gefahren,  
mutig sein im Stillen wie kein lauter Mann in Waffen,  
schaffen mit allem Blut, das einem gegeben ist,  
über sich hinauswachsen in allen Fähigkeiten des Wachens,  
Hungerns, Liebens und Handelns,  
vor allem aber sorgen.

Mutter sein heißt, in Sorgen glücklich zu sein.

Jean-Jacques Rousseau

# Glücklich als Mama

„Ich bin froh und dankbar für meinen Mann  
und meine zwei tollen Kinder.

Die vielfältigen Aufgaben und  
Ansprüche fordern mich sehr heraus,  
machen mich aber auch glücklich.

Und ich wünsche mir den Blick,  
jeden Tag zu genießen und ihn  
als Gottes Geschenk sehen zu können.

Es ist schön, Kinder als Persönlichkeiten  
heranwachsen zu sehen und sie zu  
begleiten und zu prägen. Aber dies ist natürlich  
auch eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe,  
da bin ich froh,  
Gott an meiner Seite zu wissen.“

Aussage einer Mutter



# Das Bewerbungsgespräch



„Guten Tag, schön, dass Sie da sind.“ Herr Groß, der Personalleiter, reicht dem jungen Bewerber die Hand und deutet auf den freien Stuhl vor dem Schreibtisch. „Bitte, nehmen Sie Platz.“

„Danke schön.“ Nervosität schwingt in der Stimme des jungen Mannes mit. Er ist etwa dreißig Jahre alt, trägt einen modernen, enggeschnittenen Anzug in Nachtblau und blickt den Personalleiter erwartungsvoll und ein wenig unsicher an.

„Wie Sie wissen, möchten wir die Stelle des *Director of Operations* besetzen und suchen dafür einen geeigneten Kandidaten. Aus diesem Grund haben wir Sie zu diesem Vorgespräch eingeladen. Herr Herzberger, richtig?“ Der Personalleiter wirft einen Blick auf seine Unterlagen, der junge Mann nickt zustimmend. Herr Groß fährt fort: „Bevor Sie mir etwas über Ihre Person erzählen, möchte ich Ihnen zunächst einmal den Posten vorstellen.“ Der junge Mann nickt beflissen.

„Also, bei dieser Stelle handelt es sich nicht nur um eine Arbeitsstelle, es ist sozusagen der wichtigste Job überhaupt. Ein absolut anspruchsvoller Posten, der all Ihren Einsatz fordert und mit dem Sie das Leben von Menschen nachhaltig verändern können. Außerdem wären Sie maßgeblich an der Gestaltung von politischen und wirtschaftlichen Themen beteiligt. Sie könnten damit indirekt Einfluss auf das Weltgeschehen nehmen.“ Der junge Mann nickt mit zunehmender Begeisterung und meint: „Das hört sich gut an, Herr Groß.“

„Gut? Nun ja. Lassen Sie mich etwas zu den Anforderungen sagen. Sind Sie mobil?“

„Ja, auf jeden Fall. Ich fahre einen Audi A4.“

„Nein, ich meinte Ihre körperliche Mobilität. Bei der Ausübung dieses Jobs müssten Sie oft stehen, wären stundenlang auf den Beinen und müssten sich ständig bücken.“

„Oh, das wäre kein Problem. Ich bin fit. In meinem Fitness-Studio bin in Dauergast. Bin fast täglich dort.“

„Sehr schön. Allerdings wäre ein regelmäßiger Besuch des Fitness-Studios dann nicht mehr möglich.“

„Aha. Und warum, wenn ich fragen darf?“

„Dazu kommen wir später. Noch sind wir bei den Anforderungen für den *Director of Operations*. Wir suchen jemanden, der über eine exzellente Menschenkenntnis verfügt, der spürt, was in seinem Gegenüber vorgeht und im richtigen Maß auf dessen Bedürfnisse reagieren kann. Außerdem sollte unser Kandidat in der Lage sein, permanent zwischen seinen Klienten zu vermitteln und Konflikte souverän zu managen.“ Herr Groß hebt fragend die Augenbrauen. „Trauen Sie sich das zu, Herr Herzberger?“

„Ja, doch. Durchaus. Ich kenne mich gut mit Menschen aus und empathisch bin ich auch. Gibt es weitere Anforderungen?“

Herr Groß lächelt. „Die gibt es.“ Wieder wirft er einen Blick auf seine Unterlagen und liest vor: „Profunde Kenntnisse in den Bereichen der Medizin, der Pädagogik, des Finanzwesens, der Psychologie und der bildenden Künste. Ziemlich umfangreich, hm?“

„Das ist in der Tat umfangreich“, im Gesicht des jungen Bewerbers macht sich Erstaunen breit, „für eine einzige Stelle ...“

„Für eine *anspruchsvolle* Stelle, Herr Herzberger. Ich sagte doch bereits, dass es sich hier um einen Posten von immenser Bedeutung handelt.“ Der Personalleiter fährt fort: „Außerdem müssten Sie Ihren Kunden volle Aufmerksamkeit widmen. Darüber hinaus – und damit kommen wir nun zu den Arbeitszeiten – müssten Sie Ihren Klienten Tag und Nacht zur Verfügung stehen. Möglichst 24 Stunden täglich, an sieben Tagen in der Woche.“

„Den ganzen Tag und die ganze Nacht? Täglich?“

„Wie Sie sehen, wird sich ein Besuch des Fitness-Studios somit als schwierig gestalten. Ach, und bevor ich es vergesse“, sagt Herr Groß rasch, „es wird keine regelmäßigen Pausen geben. Sie werden sich in dieser Hinsicht ganz nach den Klienten richten müssen.“

„Wie bitte?!“ Herr Herzberger ist jetzt ehrlich entsetzt. Sein Nicken ist einem Kopfschütteln gewichen. „Ist das denn legal? So viele Arbeitsstunden? Und kaum Pausen zwischen-durch?“

„Oh ja, das ist legal. An den Feiertagen, also an Weihnachten und Ostern, erhöht sich die Arbeitsbelastung übrigens, das sollten Sie wissen. Und Urlaub werden wir Ihnen nur äußerst selten gewähren können. Im Ausnahmefall, vielleicht an zwei bis drei Wochenenden im Jahr. Wie klingt das für Sie?“, fragt der Personalleiter freundlich. „Haben Sie weiterhin Interesse an diesem Posten?“

„Ähm, wenn ich ehrlich bin ... Ich ... Ich finde das beinahe grausam. Ein bisschen zu intensiv.“ Aus dem Gesicht des jungen Mannes spricht Fassungslosigkeit. „Aber gut bezahlt wird diese Position doch, oder?! Dürfte ich vorsichtig nach dem Jahresgehalt fragen?“

„Das Gehalt? Ach so. Es gibt kein Gehalt für diesen Job.“

Herrn Herzbergers Kopfschütteln wird immer heftiger. „Das ist nicht ihr Ernst ... Das können Sie gar nicht ernst meinen. Ich würde doch niemals so viele Stunden in der Woche arbeiten – UNENTGELTlich! Niemand würde das machen! Tut mir leid, aber ich glaube, diese Stelle ist nichts für mich.“ Er erhebt sich. „Ich glaube, die ist für keinen etwas“, murmelt er.

„Warten Sie.“ Herr Groß bedeutet ihm, wieder Platz zu nehmen. „Was wäre, wenn ich Ihnen sagte, dass bereits jemand diese Stelle innehat? Jemand, der alle Anforderungen an die Position erfüllt und voller Engagement und Hingabe in diesem Job arbeitet. Tag für Tag. Woche für Woche.“

Der junge Bewerber schaut Herrn Groß skeptisch an. Dieser erwidert seinen Blick – ernst und eindringend. „Tatsächlich

arbeiten Millionen Menschen auf der Welt in diesem Beruf: Mütter. Es sind unsere Mütter. Mütter erfüllen alle Anforderungen, die ich Ihnen eben genannt habe. Alle. Und sie erhalten keinen finanziellen Lohn für ihre Arbeit. Aber sie sind immer da, wenn wir sie brauchen. Und erledigen den wichtigsten Job überhaupt.“

Herr Herzberger schweigt lange. Dann sagt er mit belegter Stimme: „Kein Zweifel, das sind Mütter.“

## Das ... ist meine Mutter.“

nach einem Werbeclip anlässlich des Muttertags



# Multitalent Mama

Mama zu sein ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Es ist ein facettenreicher Beruf, der weit mehr beinhaltet als nur eine einzige Tätigkeit. Denn eine einzelne Mutter übt mehrere Jobs gleichzeitig aus und verfügt über eine Vielzahl an Kompetenzen und Fähigkeiten. Sie ist Fachfrau auf vielen Gebieten – ein wahres berufliches Multitalent.

Eine Mutter ist ...

Anwältin, Catering-Unternehmerin, Dekorateurin, Einkaufsexpertin, Entertainerin, Erzieherin, Eventmanagerin, Finanzverwalterin, Frisörin, Geschichten-erzählerin, Hotelfachfrau, Köchin, Krankenschwester, Krisenmanagerin, Künstlerin, Lehrerin, Mediatorin, Mentorin, Motivationstrainerin, Pastorin, Polizistin, Psychologin, Reinigungsfachkraft, Reiseführerin, Richterin, Sekretärin, Sozialpädagogin, Taxifahrerin

## **Zum Weiterdenken:**

Welche dieser Tätigkeiten liegen dir am meisten?  
Welche füllen nicht nur deinen Alltag aus, sondern auch dein Herz mit Freude?

In welchen Bereichen wünschst du dir mehr Unterstützung und Entlastung?

## **Bedenke:**

Du bist ein berufliches Multitalent,  
aber kein Mädchen für alles!



*Eine Mutter,  
die ihr Kind  
liebevoll erzieht,  
kann an einem  
einzigem Tag  
mehr für die  
Gesellschaft erreichen  
als mancher Politiker  
in seiner ganzen Amtszeit.*

nach Werner Braun

